

... ein (fast) vergessenes Talent!

Wie Gott sich seine Diener aussucht



Wir leben in einer Welt der Massenproduktion. Jetzt sind schon fast wieder die Weihnachtsmänner in der Schokoladenpresse. Gibt es bei Gott auch Massenproduktionen? Wenn es um uns Menschen geht? Wenn es um Gemeinde geht?

Wir leben in einer Zeit der Automation. Mit höchster Präzision werden Teile gefertigt. Auf den Bruchteil eines Millimeters genau. Das ist auch gut so. Ganz bestimmte Methoden führen zu einem bestimmten Ziel. Aber es gibt kaum noch Unikate, Einzelanfertigungen. Die gibt es aber bei Gott.

Wie werde ich ein brauchbarer Mensch für Gott? Führen unsere menschlichen Methoden immer zu dem Ziel, das Gott will? Werde ich zu einem vollmächtigen Menschen, wenn ich Rhetorik studiere? Werde ich zu einem Evangelisten, wenn ich Evangelisationskurs 154-6 besuche? Werde ich zu einem vorbildlich Glaubenden, wenn ich die theologischen Eckpunkte auswendig lerne? Oder sind bei Gott noch ganz andere Dinge wichtig?

Davids Familienverhältnisse

Wo bleibt denn der kleine David wieder? Vielleicht hat man in der Familie so oft gefragt, wenn David wieder einmal verschwunden war. War er wieder bei seinen Schafen, bei denen er so gerne war, für die er sich engagiert einsetzte, auch wenn es mal wieder gefährlich wurde? Oder hatte er sich wieder zurückgezogen? Vielleicht dachten Davids Brüder hin und wieder etwas abfällig über „den Kleinen“, wenn der sich zurückzog, um Harfe zu üben, oder um über den großartigen Gott Israels nachzudenken. Sogar

sein Vater vergaß ihn total, als Samuel in einer sehr wichtigen Angelegenheit zu ihm kam. Dabei war David ein zuverlässiger und nützlicher Sohn ...

Davids Vater hatte 8 Söhne (1. Chronik 2, 13-16; 27,18) und zwei Töchter. David war der jüngste Sohn (1. Samuel 16,11) und damit beauftragt, die väterliche Schafherde zu hüten. Eigentlich eine ganz normale Familie in Israel, wenn nicht Gott längst seinen Plan mit David gehabt hätte. Und dieser Plan wird in Erfüllung gehen: weil Gott es will.



Ein Schafhirte soll König werden?

David? Der Schafhirte? Ohne ein vielsemestriges Hochschulstudium? Ohne entsprechende Ausbildung? Gott hat bestimmt nichts gegen ein qualifiziertes Studium, aber bei Gott sind noch andere Kriterien vorrangig wichtig. Gott will einen Mann als König in Israel, der Gott und sein Volk liebt, der keine Profilneurosen hat, sondern bereit ist sich in den schweren Dienst Gottes zu stellen.

Gott will einen Mann nach seinem Herzen, jemanden, der die Interessen Gottes leidenschaftlich vertritt. „Der HERR hat sich einen Mann gesucht nach seinem Herzen, und der HERR hat ihn zum Fürsten über sein Volk bestellt.“ (1. Samuel 13,14)

Das wäre fast daneben gegangen

Gehorsam geht Samuel los, um sich durch Gott den neuen König zeigen zu lassen. In seinem Kopf ist schon ein fast fertiges Bild von einem attraktiven König. War Samuel noch

zu sehr bei Saul mit seinem Gedanken, als er Eliab, den ältesten Sohn von Isai sieht? Dieser große, attraktive Mann muss es doch sein! Wer sonst?

Zum Glück kann Gott Samuel bremsen. Nein, nicht die Menschen, die vordergründig fähig erscheinen und aus menschlicher Sicht genau richtig sind, sucht Gott. Gott hat andere Maßstäbe. Gott sieht das Herz an, und damit vorrangig die Beziehung eines Menschen zu ihm, seine Motive und seinen geistlichen Charakter.

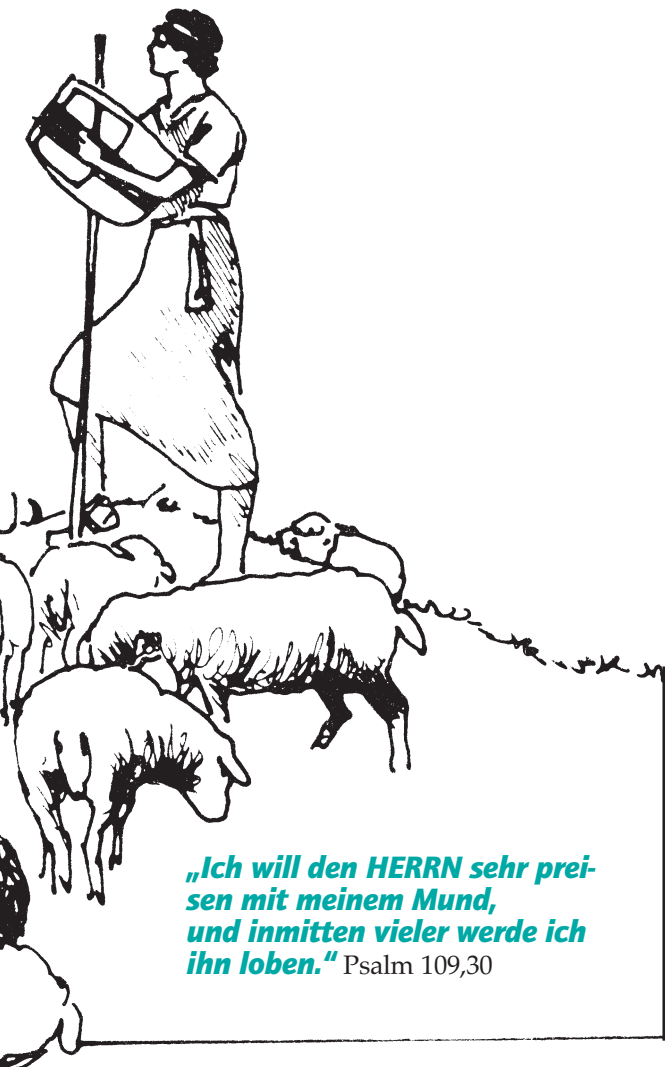
„Was ein Mann im Verborgenen auf seinen Knien vor Gott ist, das wird er auch vor den Menschen sein. So viel und mehr nicht!“

Diese innere Haltung befreit uns nicht von Gehorsam, Fleiß und vorbildlichem Einsatz, sondern sie führt zu dem einen Wunsch: Für Gott zu leben und ihm zur vollen Zufriedenheit dienen.

So scheidet alle anwesenden Söhne Isaais aus. Aber da gibt es noch den jüngsten Sohn: David!

„Der HERR hat sich einen Mann gesucht nach seinem Herzen, und der HERR hat ihn zum Fürsten über sein Volk bestellt.“

1. Samuel 13,14



„Ich will den HERRN sehr preisen mit meinem Mund, und inmitten vieler werde ich ihn loben.“ Psalm 109,30

Erkennen wir in unseren Gemeinden und überörtlichen Werken immer die richtigen Leute für die entsprechenden Aufgaben? Gibt es auch da nicht manches Vor- und Fehlurteil? Dann, wenn wir nur nach den menschlich messbaren Leistungen und Resultaten gehen? Wie misst man eigentlich die Leistung eines Mitarbeiters? Am vollen Terminkalender? An den erschienenen Büchern? Das allein wäre gefährlich, denn es gibt eben diese „geistliche Dimension“, die für Gott höchste Priorität hat.

Von Menschen vergessen und abgelehnt

David hat es tatsächlich nicht leicht. Sein Vater vergisst ihn, oder lässt ihn absichtlich bei den Schafen. Seine Brüder mögen ihn sowieso nicht. Eliab drückt das später sehr massiv aus: „Und der Zorn Eliabs entbrannte über David, und er sagte: Warum bist du überhaupt hergekommen? Und wem hast du jene paar Schafe in der Wüste überlassen? Ich erkenne deine Vermessenheit wohl und

die Bosheit deines Herzens; denn du bist ja nur hergekommen, um dem Kampf zuzusehen.“ (1. Samuel 17,28)

Aber David ist bei Gott „registriert“ und „angesehen“. Das ist entscheidend, und so kann der gute Plan Gottes nicht verhindert werden.

Samuel erkennt David als zukünftigen König und salbt ihn. Damit ist die Wahl Gottes besiegelt und bestätigt und unumkehrbar.

Der Herr ist mit ihm

David war nicht auf den Kopf gefallen, er hat seine Fähigkeiten wachsen lassen. Still im Alltag und ohne Rampenlicht. Diese Fähigkeiten bleiben nicht verborgen!

„Und einer von den jungen Männern antwortete: Siehe, ich habe einen Sohn des Bethlehemiters Isai gesehen, der die Zither zu spielen weiß, ein tapferer Mann, tüchtig zum Kampf und des Wortes mächtig, von guter Gestalt, und der HERR ist mit ihm.“ (1. Samuel 16,18)

Doch zunächst muss David noch weiter lernen. Er muss noch abhängiger von Gott werden. Er muss es lernen von dem charakterschwachen Saul erniedrigt, verfolgt, verachtet und gehasst zu werden. Doch diese schrecklichen Situationen bereiten David darauf vor, das Volk Gottes zu führen, Siege über die Feinde zu erringen und dadurch Gott zu verehren.

Wenn Gott alles bedeutet ...

Dann hat das außergewöhnliche Auswirkungen! Immer wieder staune ich über die Gotteserkenntnis Davids. Wenn ich wissen möchte, wie man Gott erlebt und kennen lernt, dann sind die Psalmen von David eine große Hilfe. Aber wo hat David eigentlich nachgelesen? Oder sind die Psalmen das Ergebnis einer tiefen Beziehung zwischen David und seinem Gott? Sie

zeigen eine hohe geistliche Lebensqualität und viele Erfahrungen, die David mit seinem Gott machte:

Sicherheit:

„Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?“ (Psalm 27,1)

Hilfe:

„Und meine Seele wird frohlocken über den HERRN, wird sich freuen über seine Hilfe. Alle meine Gebeine werden sagen: ‚HERR, wer bist du ...!‘“ (Psalm 35,9-10)

Liebe zu Gott:

„Ich liebe dich, HERR, meine Stärke!“ (Psalm 18,2)

Kommunikation mit Gott:

„HERR, in der Frühe wirst du meine Stimme hören. In der Frühe rüste ich dir ein Opfer zu und spähe aus.“ (Psalm 5,4)

„Keiner ist wie du, HERR, unter den Göttern, und nichts gleicht deinen Werken. Denn groß bist du und tust Wunder, du bist Gott, du allein. Lehre mich, HERR, deinen Weg: ich will wandeln in deiner Wahrheit ...

Ich will dich preisen, HERR, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen und deinen Namen ewig verherrlichen.“ (Psalm 86,8.10-12)

Abhängigkeit:

„Befehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln.“ (Psalm 37,5)

Die Bedeutung des Wortes Gottes:

„Die Worte des HERRN sind reine Worte - Silber, am Eingang zur Erde geläutert, siebenmal gereinigt.“ (Psalm 12,7)



„Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig und macht den Einfältigen weise. Die Vorschriften des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz; das Gebot des HERRN ist lauter und erleuchtet die Augen.“ (Psalm 19,8-9)

Das Bewusstsein für Heiligkeit und Sünde:

„Gott ist ein gerechter Richter und ein Gott, der jeden Tag straft.“ (Psalm 7,12)

„Um deines Namens willen, HERR, vergib mir meine Schuld, denn sie ist groß.“ (Psalm 25,11)

„Glücklich der, dem Übertretung vergeben, dem Sünde zugeeckt ist! Glücklich der Mensch, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet und in dessen Geist kein Trug ist! Als ich schwieg, zerfielen meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag. Denn Tag und Nacht lastete auf mir deine Hand.“ (Psalm 32,1-4a)

Anbetung und Lob:

„Ich will den HERRN preisen nach seiner Gerechtigkeit und besingen den Namen des HERRN, des Höchsten.“ (Psalm 7,18)

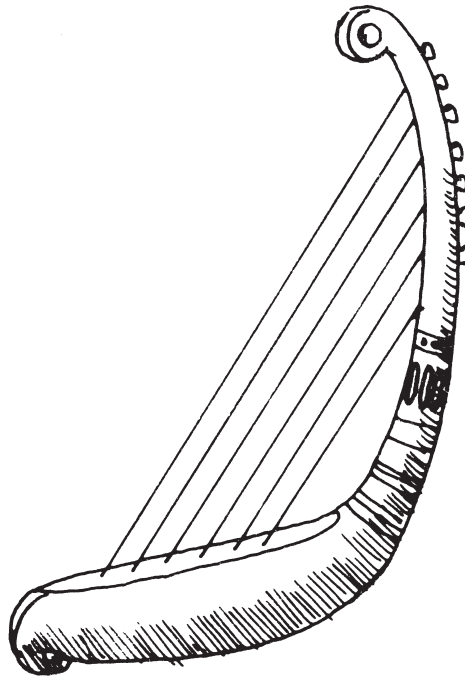
„Ich will den HERRN sehr preisen mit meinem Mund, und inmitten vieler werde ich ihn loben.“ (Psalm 109,30)

„Täglich will ich dich preisen, deinen Namen will ich loben immer und ewig.“ (Psalm 145,2)

Segen Gottes:

„Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als jenen zu der Zeit, da sie viel Korn und Most haben.“ (Psalm 4,8)

„Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über. Nur Güte und Huld werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich kehre zurück in das Haus des HERRN lebenslang.“ (Psalm 23,5-6)



Gemeinschaft:

„Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen. Wie das köstliche Öl auf dem Haupt, das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, der herabfließt auf den Halssaum seiner Kleider. Wie der Tau des Hermon, der herabfließt auf die Berge Zions. Denn dorthin hat der HERR den Segen befohlen, Leben bis in Ewigkeit.“ (Psalm 133,1-3)

Führung:

„Deine Wege, HERR, tue mir kund, deine Pfade lehre mich! Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils.“ (Psalm 25,4-5)

Von David können wir eine ganze Menge lernen. Für unseren Alltag und für unsere Beziehung zu dem lebendigen Gott, der heute unser Leben mit Inhalt füllen will.

Dieter Ziegeler



Von Dir und Dich,

Von Dir >>
 durch Dich >>
 von Dir >>
 von Dir >>
 von Dir >>
 durch Dich >>
 durch Dich >>
 durch Dich >>
 von Dir >>
 von Dir >>
 von Dir >>
 von Dir >>
 von Dir >>
 durch Dich >>
 durch Dich >>
 durch Dich >>
 von Dir >>
 bin ich,

dafür danke >>

Christian G. Gottschlich